

Hallisches patriotisches  
**W o c h e n b l a t t**

8 u r

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

Viertes Quartal. 43. Stück.

Sonnabend, den 25. October 1845.

**Inhalt.**

Erster Jahresbericht der Hallischen Bürger-Versammlungen. — Universität. — Verzeichniß der Gebornen. — Hallischer Getreidepreis. — 42 Bekanntmachungen.

**Chronik der Stadt Halle.**

1. Jahresbericht der vom October 1844 bis dahin 1845 gehaltenen Bürger-Versammlungen.

Von den vielen Vereinen und zu besondern Zwecken zusammengetretenen Versammlungen möchte wohl schwer einer sich herausfinden lassen, der nicht durch ein öffentliches Organ vertreten wäre, und solches ist auch durchaus nothwendig, einmal fürs große Publikum, damit dieses sieht, was in den Vereinen und Versammlungen gefördert und geschafft wird, und dann für die Aufsichtsbehörden, damit diese durch die ihnen vorgelegten Thatsachen überzeugt werden, daß diese Vereine und Versammlungen wirklich wohlthätige Zwecke verfolgen oder Bedürfnissen reell abhelfen.

XLVI. Jahrg.

(43)



Aber nicht allein ist den Vereinen Öffentlichkeit nöthig um dieser positiven Beweismittel willen, sondern auch um gegen Verdächtigungen gesichert zu sein, die, wie die Erfahrung leider gezeigt hat, nur zu oft stattgefunden haben. Böswillige, die einer erfahrenen Kränkung wegen sich zu rächen suchten, oder deren Meinungen sich nicht Geltung verschaffen konnte, haben eingewendet, alle derartige Versammlungen wären nur Spielereien, sie hätten keinen Nutzen, wären auch noch niemals mit etwas wirklich Gutem und Nützlichem hervorgetreten; andere, und zwar die intrigantesten Gegner dieser Vereine, haben sich nicht gescheut, alles das, was in den respectiven Versammlungen gesprochen worden, zu verdrehen, ihm einen gehässigen Sinn unterzulegen oder überhaupt sich dahin zu äußern, daß alle solche Versammlungen gefährlich wären, weil der Gewerbetreibende dadurch von seiner Arbeit abgezogen und ihm wohl gar der Kopf verdreht würde; ja noch andere wollen gar in diesen Vereinen den Keim zu allem Bösen, Revolution u. dergl. sehen.

Der Gewerbetreibende, wie jeder andere Mensch, will nach des Tages Mühen seine Erholung haben, und höchst achtungswerth kann man es nur nennen, wenn diese Erholung nicht bloß bei materiellen, sondern bei geistigen Genüssen gesucht wird. Ueberdem verschließt keiner der Vereine seine Thüren, wer hören will, kann hinzutreten, auch sind sie fast alle stets von Aufsichtsbeamten besucht, die Kraft ihres Amtes, wenn gegen das Gesetz gefehlt würde, einzuschreiten hätten. Es gehört wahrlich zu den erfreulichen Zeichen der Zeit, daß ein jeder thätig sein will, das allgemeine Beste fördern zu helfen, daß selbst Opfer nicht gescheut



werden, um diesen Zweck zu erreichen, daß ein jeder bemüht ist, in seinem Fache, in seinen bürgerlichen Verhältnissen und in seiner geistigen Ausbildung belehrt zu werden und weiter zu kommen. Doch es würde zu weit und von dem vorgesteckten Ziele abzuführen, wollte dieser Gedanke noch mehr ausgesponnen werden, es sei genug, nur noch zu sagen, daß so lange die Vereinsmitglieder den Kreis, welchen sie sich gezogen haben und der von der Behörde gut geheissen worden ist, nicht überschreiten, noch kein Grund zur Gefahr vorhanden ist.

Was vorzugsweise diese Zeilen besprechen sollen, sind die hiesigen Bürger-Versammlungen.

Da sie bereits ein Jahr bestanden haben, das Interesse an selbige nicht ab-, vielmehr zugenommen hat, so möchte es geeignet erscheinen, diesen Zeitraum als den ersten für eine Berichterstattung wahrzunehmen, womit dann halbjährig fortgeföhren werden soll.

Bekanntlich verdankten die Bürger-Versammlungen einigen wenigen hiesigen Bürgern ihr Entstehen, welche zusammentraten, um sich über die bevorstehenden Stadtverordneten-Wahlen zu besprechen. Der Gegenstand fand so vielen Anklang, daß nicht allein die erste Bürger-Versammlung schon sehr zahlreich besucht wurde, sondern daß die darauf folgenden immer mehr an Theilnehmern zunahmen. Diese Versammlungen waren es, welche zuerst dem wichtigen Geschäft jener Wahlen ihre ernste Aufmerksamkeit schenkten, ja sie lenkte die Aufmerksamkeit aller Bürger auf dies Geschäft, das leider bisher nicht mit dem Interesse behandelt worden war, welches es verdiente. Kamem auch später die Wähler an den bestimmten

\*\*



Wahlterminen nicht so zahlreich zusammen, als man füglich, eben jenen Bürger-Versammlungen zu Folge, erwarten konnte, so ist doch nichtsdestoweniger ein guter Grund gelegt worden, und es läßt sich jetzt wohl mit Gewißheit vorhersagen, daß die nächsten Stadt-verordneten-Wahlen recht zahlreich werden besucht werden.

Eine nächste Besprechung betraf die mögliche Abschaffung der Stolzgebühren. Nachdem im Allgemeinen darüber begutachtet und die Art und Weise angegeben worden war, nach welcher diese Gebühren in ein Fixum umgewandelt werden könnten, wurde sogleich dazu geschritten, diesen höchst wichtigen Gegenstand zur Ausführung zu bringen, und wenn freilich eine geraume Zeit darüber hingegangen ist, ehe ein Resultat erschien, so muß berücksichtigt werden, daß die Natur dieser Angelegenheit war, nur langsam vorzuschreiten zu können. Der Bürger-Versammlung muß der Ruhm bleiben, die Abschaffung der Stolzgebühren angeregt und, so weit es in ihrer Macht stand, weitergeführt zu haben \*).

Die Proposition einer andern Bürger-Versammlung, die Einquartierungslasten auf Stadt und Land gleichmäßig, oder nach höhern Orts zu bestimmenden Verhältnissen, zu vertheilen, hat nach reiflicher Bespre-

\*) Die betreffenden Geistlichen werden gewiß, sobald auch ihnen in dieser sie so nahe berührenden Angelegenheit ein Wort gegönnt wird, dazu um so mehr mit Freuden die Hand bieten, als auch von ihrer Seite schon längst jede schickliche Gelegenheit wahrgenommen worden ist, um die Abschaffung der Stolzgebühren gehörig den Orts in Anregung zu bringen.

Der Herausgeber.



chung ihren Weg zur gesetzlichen Behörde genommen, von wo aus die Entscheidung zu gewärtigen ist.

Die Gründung eines Bürger- Rettungs- Vereins d. h. eines Instituts, welches sich zur Aufgabe stellt, rechtlichen Bürgern und Schutzverwandten, welche ohne ihr Verschulden in ihrem Nahrungsstande zurückgekommen sind, wieder aufzuhelfen und zwar durch baare unverzinsliche Geldvorschüsse, verdankt ihr Entstehen gleichfalls der Bürger-Versammlung. Dies Institut, welches sich zu einem selbstständigen Verein herausgebildet, Statuten entworfen und sich förmlich constituirt hat, ist nach Beseitigung aller Vorarbeiten nunmehr in Wirksamkeit getreten. Ein Wohlthätlicher Magistrat hat dem Institut aus dem zu ähnlichen Zwecken gesammelten Kapitale von circa 1700 Thlr. einen jährlichen Zinsgenuß von vorläufig 50 Thlr. zu bewilligen die Güte gehabt.

Zwei bereits durchgesprochene und von der Bürger-Versammlung angenommene Propositionen gewärtigen noch ihre Genehmigung höhern Orts. Die eine betrifft einen zu bildenden Verein gegen Thierquälerei, die andere die Gründung einer Rettungs-Compagnie bei Feuergefahr. Letztere, aus freiwillig zusammentretenden Bürgern bestehend, stellt sich die Aufgabe, bei Feuerbrünsten helfend und rettend zu wirken, sowohl in Bezug auf Sicherung der Personen und Sachen als Fortschaffung und Bewachung der letztern.

In wiefern das Voranstehende als ein genügendes Resultat erscheint, bleibt einer billigen Beurtheilung anheimgestellt; zu bedenken ist nur, daß der Kreis, in welchem sich die Besprechungen der Bürger-Versammlungen bewegen dürfen, ein beschränkter ist, daß den



Bürger-Versammlungen nur geringe Mittel, über welche sie verfügen können, zu Gebote stehen, daß ihnen die Macht zur Ausführung in unendlich vielen Beziehungen gänzlich abgeht.

Die Bürger-Versammlungen haben sich aber nicht allein über das bereits Erwähnte besprochen, sondern sie haben sich vor allen Dingen und zwar in vielen Zusammenkünften mit der Städteordnung bekannt und vertraut gemacht, ein wichtiger und ihr recht eigenthümlich angehörender Gegenstand; sie haben das Gewerbegesetz besprochen und die aus demselben hervorzurufenden Innungen berathen. Die Marktordnung hat zum öftern Gelegenheit zu Besprechungen gegeben und die rein städtischen Angelegenheiten sind ihrer Aufmerksamkeit im vollen Grade gewürdigt worden.

Hätten die Bürger-Versammlungen nur die einzige Frucht, das ins Leben getretene Bürger-Regierungs-Institut, getragen, so würde dies zum Wohl der Bürger und Schutzverwandten gestiftete Institut ein reiches Ergebniß gewesen sein; sie haben sich aber nach manchen und vielen Seiten hin umgesehen und ihre Zeit nützlich und zweckmäßig angewendet, was aus dem Vorstehenden nur zu dem Schluß führen kann, daß die Bürger-Versammlungen nicht allein für die Folge in der bisherigen Art ihr Bestehen haben mögen, sondern daß sich auch Alle Bürger, wenn nur irgend ihre Zeit es erlaubt, dabei thätig theilhaben mögen. Der Allerhöchste gebe hierzu seinen Segen!!



## 2. Universität.

Der bisherige Privatdocent, Dr. med. Kraßmer hieselbst, ist zum außerordentlichen Professor in der medicinischen Facultät der hiesigen Universität ernannt worden.

## 3. Geborne, Getraute, Gestorbene in Halle.

September. October 1845.

## a) Geborne.

Marienparochie: Den 29. August dem Barbier Nigert ein S., Friedrich August Carl. (Nr. 834.) — Den 30. dem Maurermeister Lange ein S., Adolph Edmund Hermann. (Nr. 923.) — Den 11. Septbr. dem Instrumentmacher Königmann eine F., Anna Amalie. (Nr. 30.) — Den 3. October dem Maurer Hasenbruch eine F., Juliane Wilhelmine Bertha. (Nr. 882.)

Ulrichsparochie: Den 25. Septbr. dem Doctor der Medicin und Chirurgie Mänter ein S., Max Theodor. (Nr. 419.) — Den 25. dem Droschkentutscher Lohmann eine F., Sophie Therese. (Nr. 283.) — Den 28. dem Fabrikarbeiter Heinicke ein S., Friedrich Wilhelm Carl. (Nr. 369.) — Den 30. dem Sattler Hintzsch eine F., Caroline Amalie Bertha. (Nr. 395.) Den 3. Oct. dem Glasermeister Otto ein S., Eduard Gustav. (Nr. 283.)

Morisparochie: Den 10. Sept. dem Civiltransporteur Engelmann ein S., Carl Ferdinand Erdmus. (Nr. 2128.) — Den 27. dem Schuhmachermeister Wegewitz eine F., Auguste Friederike Caroline Emma. (Nr. 2084.) — Dem Nagelschmidtgesellen Wels eine F.,



Christiane Friederike Auguste. (Nr. 2127.) — Den 11. Oct. dem Fabrikarbeiter Saumann eine Tochter, Caroline Marie. Rosine. (Nr. 656.)

Domkirche: Den 15. Juli dem Dr. phil. Allihn sen. eine T., Henriette Gertrud. (Nr. 1402.) — Den 5. Oct. dem pfännerchaftlichen Salinen-Zimmermann Schiller ein S., Carl Heinrich August. (Nr. 835.) — Dem Maurergesellen Koch ein Sohn, Christian Carl Wilhelm. (Nr. 1977.)

Neumarkt: Den 27. August dem Mühleninspector Liebermann eine T., Marie Anna. (Amtsziegelscheune.) — Den 29. Sept. dem Tischlermeister Vogler ein S., Gottlieb Carl Theodor. (Nr. 1306.)

Glauchau: Den 29. August dem Schuhmachermeister Weickart ein S., Carl. (Nr. 1968.) — Den 21. Sept. dem Handarbeiter Müller ein Sohn, Friedrich Carl. (Nr. 1850.) — Den 5. Oct. dem Küster Mohr eine T., Amalie Helene Amanda. (Nr. 2007.)

Militärgemeinde: Den 17. Aug. dem Lieutenant und Rechnungsführer Beck ein Sohn, George Otto. (Nr. 1290.) — Den 28. Sept. dem Befreiten Hellslermann eine Tochter, Wilhelmine Caroline Emilie. (Nr. 281.) — Den 29. dem Unterofficier Pfügner ein S., Friedrich Wilhelm Otto. (Nr. 363.)

b) Getraute.

Marienparochie: Den 19. Oct. der Schuhmachermeister Hartwig mit D. S. J. Arndt. — Den 21. der evangelische Pfarrer Stange zu Pouch mit J. S. W. Weinhold.

Ulrichsparochie: Den 15. Oct. der Seiler Schnillgun mit J. Ch. A. Lüders. — Den 19. der Musikus Hardegen mit W. T. Lindermann. — Der Zimmergeselle Lippold mit D. S. Hassauer.



**Morigparochie:** Den 19. Octbr. der Salzwirker Naucke mit L. F. S. Künstling. — Den 21. der Handarbeiter van de Wee mit J. C. F. Hansen.

**Militairgemeinde:** Den 16. Octbr. der Gefreite Kellermann mit Ch. F. C. Zimmermann genant Sondermann.

e) Gestorbene.

**Marienparochie:** Den 14. Octbr. des Schneiders, gesellen Vogel S., Gottlob Albert, alt 1 J. 6 M. Lungenentzündung. — Die Wittwe Voigt, alt 62 J. Schlagfluß. — Den 15. des Salzsieders Kiemer T., Caroline Elisabeth Christiane, alt 1 J. 3 M. Keuchhusten.

**Ulrichsparochie:** Den 16. October des Lackirers v. Hausen Tochter, Louise Mathilde, alt 2 M. 2 W. Schwäche. — Den 19. ein unehel. S., alt 4 M. Krämpfe.

**Morigparochie:** Den 13. Octbr. des Handarbeiters Graßhoff T., Henriette Friederike Bertha, alt 2 J. 2 M. Lungenentzündung. — Den 14. des Schlossermeisters Weber S., Gustav Eduard, alt 2 J. 1 M. Auszehrung. — Den 19. des Bilderhändlers Schuhmacher geschiedene Ehefrau, alt 46 J. 5 M. Unterleibskrankheit.

**Domkirche:** Den 16. Oct. des Schuhmachermeisters Eisendrath Wittwe, alt 85 J. 9 M. 2 W. Altersschwäche. — Den 17. des Schneidermeisters Blicke S., Paul Hermann, alt 1 J. 6 T. Darmentzündung.

**Krankenhaus:** Den 13. Oct. die unverehelichte Zeffe, alt 39 J. Entkräftung. — Den 15. des Buchdruckers Böllner geschiedene Ehefrau, alt 57 J. Wassersucht,



Neumarkt: Den 14. Octbr. der Handarbeiter Kößler, alt 80 J. Lungenkrankheit.

Stauch: Den 18. Oct. des Schmiedemeisters Engel nachgel. F., Sophie Dorothee, alt 25 J. 2 W. Sicht.  
Den 19. des Handarbeiters Poze Ehefrau, alt 51 J. Brustwassersucht. — Den 20. des Handarbeiters Tindel S., Carl Albert, alt 2 J. 6 M. Auszehrung. — Des Handarbeiters Meinhardt S., Friedrich August, alt 1 J. Abzehrung.

#### 4. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 23. October 1845.

Weizen	2	Thlr.	10	Sgr.	—	Pf.	bis	2	Thlr.	20	Sgr.	—	Pf.
Roggen	1	„	22	„	6	„	2	„	—	„	—	„	—
Gerste	1	„	5	„	—	„	1	„	10	„	—	„	—
Hafers	—	„	27	„	6	„	1	„	2	„	6	„	—

Herausgegeben im Namen der Armendirection  
von H. L. Orlander.

#### Bekanntmachungen.

##### Gefundene Sachen.

- 1) Eine goldene Broche, gefunden in einer Droschke am 19. dieses Monats.
- 2) Ein Schlüsselhaken mit Kette und Schlüsseln, gefunden am 20. d. M. auf dem Marktplatz.

Halle, den 21. October 1845.

Der Magistrat.



Die Besspannung der Land-Feuerspritze soll an den Mindestfordernden verdungen werden. Zur Abgabe der Forderungen wird ein anderweiter Termin auf

Donnerstag den 30. October d. J. halb 12 Uhr auf dem Rathhause anberaume. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 23. October 1845.

Der Magistrat.

Die an die städtische Schulkasse zu zahlenden Schulgelder müssen allmonatlich bis zu Ende des betreffenden Monats eingezahlt werden, worauf die Debeten durch den, den Quittungsbüchern vorgebrachten Vermerk noch besonders aufmerksam gemacht werden. Demohngeachtet vergrößert sich mit jedem Monat die Anzahl derjenigen, welche mit der Abtragung im Rückstand geblieben, und demnächst durch den Executor gemahnt werden müssen. Es erwachsen dadurch den Debeten Kosten und die Arbeit der Beamten wird unnöthig vermehrt. Wir finden uns daher veranlaßt, alle diejenigen, welche Schulgelder an die städtische Schulkasse zu entrichten haben, dringend aufzufordern, dasselbe pünktlich bis spätestens zum letzten Montagstag einzuzahlen, indem alsbald in den ersten Tagen des nächsten Monats die Executionsliste aufgestellt und dem Executor zur Beitreibung der Reste wird zugestellt werden. Halle, den 7. October 1845.

Der Magistrat.

Montag den 27. d. M. Nachmittag 4 Uhr soll auf der Restauration zu Niemberg eine im besten Zustande befindliche russische Droschke mit eisernen Achsen meistbietend verkauft werden durch den Auctions-Commissarius  
Gottl. Wächter.

Ich wohne jetzt Mannische Straße Nr. 539 im Gasthof zur goldenen Rose.  
Karl Herbig,  
Schiefer- und Ziegeldeckmeister.



## Bekanntmachung.

Es wird zur Kenntniß des Publikums gebracht, daß seit dem 30. vor. Mon. die Verwaltung des Depositoriums beim unterzeichneten Gerichte

- 1) dem Königl. Land- und Stadtgerichtsrathe Herrn Hoffmann,  
als erstem Kurator,
- 2) dem Königl. Kammergerichts- Assessor Herrn Eberty,  
als zweitem Kurator,
- 3) dem Königl. Land- und Stadtgerichts- Rendanten, Herrn Rechnungsrath Jeremias,  
als Rechnungsführer,

übertragen worden ist. Geld oder geldwerthe Gegenstände können daher nur dann als gehörig deponirt erachtet werden, wenn sie diesen drei Depositarien gemeinschaftlich übergeben und von ihnen angenommen worden sind. Eine solche Annahme setzt aber stets einen Befehl des unterzeichneten Gerichts voraus, den mithin Jeder, der Etwas zum Depositorium einzuliefern hat, zuvörderst nachsuchen muß.

Zum Depositaltage ist der Donnerstag Vormittag jeder Woche bestimmt.

Halle a. / S., am 11. October 1845.

Königl. Land- und Stadtgericht.  
v. Koenen.

300 Thaler werden auf ein großes Landgut und 500 Thaler auf ein Haus zur ersten und sehr guten Hypothek gesucht auf dem Bechershof Nr. 735 zwei Treppen hoch.

Alle schon getragene seidene, wollene und baumwollene Zeuge werden bei schneller Bedienung und äußerst billigen Preisen gefärbt.

G. Mergell.

Schmeerstraße Nr. 710.



Allen meinen werthesten Kunden die ergebenste Anzeige, daß ich jetzt kleine Brauhausgasse Nr. 374 wohne und bitte, mir das bisher geschenkte Zutrauen auch in meinem neuen Local zukommen zu lassen.

G. Lindner,  
Gürtler und Neusilberarbeiter.

Schwarzen und farbigen Sammtmanchester und ächte Sammete und Westen von 1 Zhr. bis 5 Zhr., schwarzen und grünen Manchester, seidene, wollene, Piqué und Piquéwesten, rosa und weiße Piquédecken zu festen Preisen empfiehlt  
Ernsthal.

Kravatten in Sammt, Fabel, Seide, Atlas, in Wolle von 5 Sgr. bis 1 Zhr. 15 Sgr. empfiehlt  
Ernsthal.

Das von mir seit Ostern d. J. unter der Firma Julius Schulze dahier, Neumarkt, Breitungasse Nr. 1201, ausgeübte Töpfergeschäft betreibe ich nunmehr selbstständig, und es wird mein Bestreben sein, das dem Geschäfte bisher geschenkte Zutrauen durch geschmackvolle, moderne, dauerhafte Waare fortwährend zu erhalten.  
A. B. Neumann.

Ein kleines Haus in der Nähe des Marktes, Preis 800 Zhr., eins dafelbst mit 200 Zhr. Miethszins, Preis 3600 Zhr., und eins auf dem Neumarkt, wobei sich ein Garten befindet, mit 120 Zhr. Miethszins, Preis 2800 Zhr., ist zu verkaufen durch Siegel, Nr. 322 Leipziger Straße.

Zwei Lehrburschen sucht der Bürstenmacher Kunzemann, Wechershof Nr. 730.

Die Stellen eines Setzer- und Druckerlehrlings können sogleich eingenommen werden in der  
Kuff'schen Buchdruckerei.



Die Wohnung, welche ich jetzt bewohne, Rathhausgasse Nr. 253, ist zu nächste Johannis oder auch schon früher zu vermiethen und zu beziehen, je nachdem mein Haus zum Bewohnen fertig ist.

Halle, den 23. October 1845.

Kretschmann.

In der großen Ulrichsstraße Nr. 24 ist die obere Etage zu vermiethen und von Ostern ab zu beziehen. Das Nähere daselbst eine Treppe hoch.

Eine freundliche Stube und Kammer ist zu vermiethen und sogleich zu beziehen Schmeerstraße Nr. 708.

In der Schimmelgasse Nr. 1542 nahe am Steinthor ist eine ausmeublirte Stube nebst Kammer an einen Herrn zu vermiethen.

Leipziger Straße Nr. 282<sup>a</sup> sind noch einige schön meublirte Stuben zu vermiethen; auch wird daselbst alle Art Wäsche sehr gut genäht bei

Herrn Horn.

### Z u v e r m i e t h e n

ist ein freundlich gelegenes meublirtes Logis, Stube und Kammer, an einzelne Personen, Kuttelhof Nr. 2145.

Im Hause Nr. 37 große Ulrichsstraße ist ein trockener Keller, bis jetzt als Eiskeller benutzt, zu jedem Gebrauch passend, sogleich zu vermiethen. Näheres im Hause selbst.

Zwei trockene Keller, der eine große Märkerstraße Nr. 455, der andere Markt Nr. 725, sind zu Neujahr oder Ostern k. J. zu vermiethen und in Nr. 725 deshalb das Nähere zu erfragen.

Wollene und baumwollene Strickgarne billigt bei  
Gustav Winkelmann.



Alte Stiefeln  
 so wie Stiefelschäfte kauft fortwährend L. Fröbe, wohnhaft der Glaucha'schen Kirche schräg über Nr. 2014.

Dachziegel wieder vorräthig bei  
 Lh. Richter.

Feinsten Jam. Rum, à Quart 10 Egr.  
 bis 1 Thlr., empfiehlt  
 G. J. Scharre am Markt.

Talglichte, hell und sehr sparsam brennend, empfiehlt billigst Carl Mertens, große Klausstraße.

Von heute ab täglich frische trockene Hefe bei  
 Moriz Förster.

Geräucherte Heringe, sehr fett und delicat, empfiehlt  
 Moriz Förster.

Die ersten Kieler Sprotten, wie auch Kieler Speckbücklinge, erhielt  
 G. Goldschmidt.

Sehr große frische Lüneburger Neunaugen, Baierschen Rahmkäse, geräucherte Lachsheringe, Hamburger Bücklinge, feine Sardellen, alles billig bei  
 Bolze.

Sehr schöne Pfeffer, Senf, und saure Gurken bei  
 Hoffmann.

Eingemachte rothe Rüben und schöne neue Heringe bei  
 Hoffmann, Leipziger Straße Nr. 301.



Die Verlobung unserer Tochter **Therese** mit dem  
Doctor der Medicin Herrn **F. Niemeyer** in Magdeburg  
beehren wir uns hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen.

Halle an der Saale, den 23. October 1845.

Der Postcommissarius **Reinstein**  
und Frau.

Den vielfach stattgefundenen Irrungen vorzubeugen,  
zeige ich hiermit nochmals ergebenst an, daß ich große  
**Ulrichsstraße Nr. 9** wohne.

Schirmfabrikant **Kennecke**.

Birn- und Pflaumen-Nußholz ist zu verkaufen in  
**Scharre's Garten** auf dem Strohhofe.

Es ist mir vor einigen Wochen ein junger Wachtel-  
hund zugelaufen; da sich bis jetzt noch kein Eigenthümer  
gemeldet, so fordere ich denselben auf, den Hund noch  
diesen Monat gegen Futterkosten und Insertionsgebühren  
in Empfang zu nehmen in **Nr. 619 Moritzkirchhof**.

Sonnabend und Sonntag Gänsebraten bei

Wittwe **Böhme**.

Dachriggasse **Nr. 986**.

Sonnabend zum Abendessen Karpfen mit polnischer  
Sauce, und Sonnabend und Sonntag zu frischen Pfann-  
kuchen ladet ergebenst ein **Bühne** in Meideburg.

Sonntag den 26. d. M. wird zum Gesellschaftsttag  
mit fetten Gänsebraten und Tanzvergnügen eingeladen  
bei **Hertzberg** in Passendorf.

Vom künftigen Montag an verkaufe ich in  
meiner Brauerei das Maaß Gose mit 1 Egr.  
2 Pf., Braunbier und Breihan mit 1 Egr.

**Wilhelm Rauchfuß junior**.